



LERNEN > SCHULARTEN

Mittelschule

Stand: 24.04.2024



Inhaltsverzeichnis

Die bayerische Mittelschule	3
Pädagogisches Profil	3
Die Mittelschule im durchlässigen Schulsystem	4
Entwicklung von der Haupt- zur Mittelschule	7
Stark im Wissen	7
Unterricht und Pädagogik	8
Förderung und Unterstützung	10
Informationen auf einem Blick	13
Stark als Person	13
Persönlichkeitsentwicklung	14
Schulleben	14
Ganztagsschule	15
Stark im Beruf	16
Die Berufsorientierung an der Mittelschule	16
Weitere Informationen	20
Mittelschulverbund	20
Abschlüsse	21
Beratungsangebote und Links	21
Beratungsangebote	21
Schulsuche	22
Weitere Informationen	22

Die bayerische Mittelschule

Berufsorientierung fördern: Die Mittelschule bereitet einerseits qualifiziert auf eine duale Ausbildung vor und eröffnet andererseits weitere Anschlüsse in unserem durchlässigen Schulwesen. Sie stellt die Persönlichkeitsbildung und die individuelle Förderung in den Mittelpunkt ihrer Bildungsarbeit. Zugleich ist ihr Alleinstellungsmerkmal die konsequente Berufs- und Praxisorientierung. Um das Angebot der Mittelschule flächendeckend garantieren zu können, sind die Mittelschulen in Verbünden organisiert.

Pädagogisches Profil



Ein starkes Team – das Klassenleiterprinzip fördert Gemeinschaft und Motivation ©highwaystarz - stock.adobe.com

Die Mittelschule fördert alle Schülerinnen und Schüler individuell und differenziert im Klassenleiterprinzip: Sie legt Wert darauf, dass möglichst alle Jugendlichen einen Abschluss erreichen. Außerdem bietet sie besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den [mittleren Schulabschluss](#) zu erreichen und bereitet sie bereits ab Jahrgangsstufe 5 darauf vor.

Gemeinsames Merkmal aller [Abschlüsse der Mittelschule](#) ist die ausgeprägte Berufsorientierung. Alle Schülerinnen und Schüler lernen unabhängig vom angestrebten Abschluss die berufsorientierenden Wahlpflichtfächer praktisch kennen, absolvieren Praktika, erhalten eine vertiefte Berufsorientierung und können so eine treffsichere Berufswahl vornehmen.



Die bayerische Mittelschule ist für die Zukunft hervorragend aufgestellt. Die engagierten Lehrkräfte an unseren Mittelschulen machen die jungen Menschen stark im Wissen, stark als Person und stark für den Beruf.

Persönlichkeitsbildung und individuelle Förderung sind zentrale Schwerpunkte der Bildungsarbeit an der Mittelschule. Hier werden die Fachkräfte von morgen ausgebildet – praxisnah, talentorientiert und in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Gleichzeitig eröffnet der mittlere Schulabschluss den Schülerinnen und Schülern den Anschluss an die Fachoberschule oder den Einstieg in das Gymnasium.

Ich bin überzeugt: Die Mittelschule ist eine Macherschule und ein Gewinn für unsere jungen Menschen und das Bildungsland Bayern.

ANNA STOLZ

Bayerische Staatsministerin für Unterricht und Kultus

Die Mittelschule im durchlässigen Schulsystem

Die Mittelschule bietet ein umfassendes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen. Sie vermittelt eine grundlegende Allgemeinbildung, bietet Hilfen zur Berufsfindung und schafft damit die Voraussetzungen für eine qualifizierte berufliche Bildung. Des Weiteren eröffnet sie in Verbindung mit dem beruflichen Schulwesen Bildungswege, die zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung und zu weiteren beruflichen Qualifikationen führen können und schafft die schulischen Voraussetzungen für den [Übertritt](#) in weitere schulische Bildungsgänge bis hin zur Hochschulreife.

Wie sieht das Bildungsangebot der Mittelschule aus?

Das breite Bildungsangebot einer Mittelschule weist folgende Merkmale auf:

Die drei berufsorientierenden Wahlpflichtfächer Technik, Ernährung und Soziales, sowie Wirtschaft und Kommunikation,

ein [Ganztagsangebot](#),

ein Angebot, das zum [mittleren Schulabschluss](#) an der Mittelschule führt.

Darüber hinaus bietet die Mittelschule

ausgestaltete Kooperationen mit einer Berufsschule, der regionalen Wirtschaft und der Arbeitsagentur, sowie

eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler im Klassenverband unter Beibehaltung des Klassenleiterprinzips

Welche Bildungsschwerpunkte werden an der Mittelschule gesetzt?

Lehrplan, Fächerangebot und Unterrichtsmethoden kommen durch lebensnahes und berufsbezogenes Lernen den Interessen, Lernweisen und Begabungen der Mittelschülerinnen und Mittelschüler entgegen und geben der Schulart ihr eigenes Profil.

Das Bildungsangebot der bayerischen Mittelschule baut auf drei Säulen auf:

[Allgemeinwissen \(Stark im Wissen\)/lernen/schularten/mittelschule/stark-im-wissen](#)

[Berufsorientierung \(Stark im Beruf\)/lernen/schularten/mittelschule/stark-im-beruf](#)

[Persönlichkeit \(Stark als Person\)/lernen/schularten/mittelschule/stark-als-person](#)

Welche Abschlüsse erhalte ich an der Mittelschule?

Die Mittelschule bietet verschiedene Abschlüsse:

[Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule#erfolgreicher-abschluss-der-mittelschule](#)

[Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule in der Praxisklasse bzw. in der Deutschklasse/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule#erfolgreicher-abschluss-der-mittelschule-in-der-praxisklasse-bzw-in-der-deutschklasse](#)

[Qualifizierender Abschluss der Mittelschule/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule#qualifizierender-abschluss-der-mittelschule](#)

[Mittlerer Schulabschluss an der Mittelschule/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule#mittlerer-schulabschluss-an-der-mittelschule](#)

[Qualifizierter beruflicher Bildungsabschluss/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule#qualifizierter-beruflicher-bildungsabschluss](#)

Welche schulischen Anschlussmöglichkeiten habe ich nach der Mittelschule?

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Mittelschule:

Berufsschule
Berufsfachschule

Mit dem qualifizierenden Abschluss der Mittelschule:

Berufsschule
Berufsfachschule
die Mittelschule (Mittlere-Reife-Zug, Vorbereitungsklassen)
zweistufige Wirtschaftsschule

Mit dem mittleren Schulabschluss an der Mittelschule am Ende der 10. Klasse (M-Zweig oder Vorbereitungsklasse) oder dem Quabi:

Berufsschule
Berufsfachschule
Berufliche Oberschule (Vorklasse der Fachoberschule oder Direkteinstieg in die 11. Klasse der Fachoberschule)
Fachakademie (je nach Fachrichtung mit weiteren, unterschiedlichen Aufnahmebedingungen)
Gymnasium (vgl. die Informationen dazu auf den Seiten zum Übertritt)

Sehen Sie hier alle Abschlüsse und Anschlüsse im Überblick:



Weiterführende Informationen:

[Schularten/lernen/schularten](#)

[Übertritt und Schulartwechsel/lernen/ubertritt-und-bildungswege/uebertritt](#)

Informationen zur
[Schullaufbahn](https://www.schulberatung.bayern.de/themen-und-anlaesse/schullaufbahnberatung)<https://www.schulberatung.bayern.de/themen-und-anlaesse/schullaufbahnberatung>

Entwicklung von der Haupt- zur Mittelschule

Erfahren Sie in diesem Video, wie sich die ehemalige Hauptschule zur Mittelschule entwickelt hat:

Stark im Wissen



An der Mittelschule die Welt begreifen ©Kzenon – stock.adobe.com

Jedem Kind seinen persönlichen Weg: Eine grundlegende Allgemeinbildung, die Vermittlung von Alltagskompetenzen und die gründliche Vorbereitung auf die Berufswelt sind die Schwerpunkte der Mittelschule.

Die Mittelschule stimmt ihre Lehr- und Lernmethoden sowie die Anforderungen auf die Interessen und das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler ab. Eine persönliche Förderung und Differenzierung sind im Unterricht an der Mittelschule fest verankert. Die Schüler werden entsprechend ihren Begabungen gefördert.

Unterricht und Pädagogik

Was bieten die Mittlere-Reife-Klassen und Vorbereitungsklassen?

Die Lehrkräfte gehen auch im Unterricht der Mittlere-Reife- und Vorbereitungsklassen konkret-anschaulich, lebensnah, beispielhaft und praxisbezogen vor, setzen dabei jedoch ein erhöhtes Anforderungsniveau an: Der Unterrichtsstoff wird ausgeweitet, die Aufgabenstellungen komplexer, der Selbstständigkeitsgrad erhöht sich, auf vermehrte Eigenverantwortung und ein erhöhtes Arbeitstempo wird gesetzt. Entdeckendes Lernen, Lernen an außerschulischen Lernorten (z. B. in Betrieben), eigenständiges Arbeiten und Teamarbeit sind wichtige Unterrichtsformen.

Der Mittlere-Reife-Zug (M-Zug) ist ein Bildungsangebot für leistungsstärkere Schülerinnen

und Schüler. Grundlage ist ein eigener Lehrplan mit höheren Anforderungen. Der M-Zug beginnt ab der Jahrgangsstufe 7.

Ziel der Schülerinnen und Schüler ist es, in Jahrgangsstufe 10 den mittleren Schulabschluss zu erwerben, der dem Realschul- und Wirtschaftsschulabschluss gleichwertig ist.

[Abschlüsse der Mittelschule/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule](#)

Aufnahmebedingungen in die M7 bis M10:

Wenn Sie mehr über die Aufnahmebedingungen in die M7 bis M10 erfahren wollen, finden Sie auf unserer Homepage weitere Informationen zu den Übertrittsvoraussetzungen:

[Übertrittsvoraussetzungenhttps://www.km.bayern.de/lernen/ubertritt-und-bildungswege/uebertritt#uebertrittsvoraussetzungen](https://www.km.bayern.de/lernen/ubertritt-und-bildungswege/uebertritt#uebertrittsvoraussetzungen)

In die Vorbereitungsklassen können Schülerinnen und Schüler, sofern sie nicht im M-Zug sind, aber dennoch das Potenzial für einen mittleren Schulabschluss haben, an einigen Mittelschulen in zwei zusätzlichen Schuljahren den mittleren Schulabschluss an der Mittelschule erreichen.

Voraussetzung ist der qualifizierende Abschluss der Mittelschule mit einem Gesamtdurchschnitt von 2,5 oder besser. Auf diesem Weg kann im Anschluss an die Jahrgangsstufe 9 der mittlere Schulabschluss erlangt werden.

Für wen eignet sich die Praxisklasse?

In der Praxisklasse werden lern- und leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler besonders gefördert. Der Unterricht erfolgt nach einer den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepassten Stundentafel. Acht Wochenstunden entfallen dabei auf das Praktikum: In Zusammenarbeit mit einem Betrieb oder einer überbetrieblichen Einrichtung können die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Praktika Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben und vertiefen.

Neben den Partnern aus der Wirtschaft werden die Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse auch von einer sozialpädagogischen Fachkraft der Jugendhilfe, der Berufsberatung und ggf. einer Förderlehrkraft unterstützt.

Diese umfassende Betreuung hilft dabei,

Grundwissen vor allem in Deutsch und Mathematik zu festigen,
persönliche und soziale Fähigkeiten wie Leistungsbereitschaft, Disziplin, Zuverlässigkeit,
Teamfähigkeit usw. weiterzuentwickeln und
den Weg in die berufliche Ausbildung zu finden.

Am Ende der Praxisklasse können die Schülerinnen und Schüler an einer Abschlussprüfung teilnehmen und den erfolgreichen Abschluss der Mittelschule erwerben, wenn mit dem Besuch der Praxisklasse die Vollzeitschulpflicht erfüllt ist.

Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse gehen ihren beruflichen Weg:

Rund 95% der Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse wechseln in eine weiterführende berufliche oder schulische Maßnahme und erhalten so einen unmittelbaren Anschluss.

Förderung und Unterstützung

Um das pädagogische Profil der Mittelschule umzusetzen und alle unsere Schülerinnen und Schüler individuell auf ihrem Weg zu einem begabungsgerechten Abschluss zu begleiten, bietet die bayerische Mittelschule eine Vielzahl von Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung.

Wie sieht die individuelle Förderung an der Mittelschule aus?

Die individuelle Förderung ist ein Kernelement der bayerischen Mittelschule.

Eine grundlegende Allgemeinbildung, die Vermittlung von Alltagskompetenzen und die gründliche Vorbereitung auf die Berufswelt sind die Schwerpunkte der Mittelschule.

Die Mittelschule stimmt ihre Lehr- und Lernmethoden sowie die Anforderungen auf die

Interessen und das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler ab. Eine vom Leistungsstand des Schülers / der Schülerin ausgehende Förderung und Differenzierung sind im Unterricht an der Mittelschule fest verankert.

Die Bedeutung individueller Förderung:

Individuelle Förderung bedeutet, dass

Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten gezielt gefördert werden.

Unterstützung bei der individuellen Förderung oftmals auch durch Förderlehrkräfte:

Die Tätigkeit der Förderlehrkraft stellt eine flexible Ergänzung zum Unterricht der Klassenlehrkraft dar. Die Förderlehrkräfte haben die Aufgabe, für eine möglichst bedarfsgerechte individuelle Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler an Schulen zu sorgen. Eine besondere Bedeutung haben die Förderlehrkräfte beispielsweise für den Unterricht in den Praxisklassen der Mittelschulen, in der Sprachförderung sowie in inklusiven Settings.



Durch individuelle Förderung gehen Lehrkräfte auf die unterschiedlichen Begabungen von Schülerinnen und Schülern ein ©StMUK

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 findet jeweils eine Stunde verpflichtender Förderunterricht mit dem Ziel statt, die Kernkompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik zu stärken. Der Förderunterricht kann auch zur Differenzierung eingesetzt werden.

Seit dem Schuljahr 2020/21 können an Mittelschulen Mittlere-Reife-Kurse in den Jahrgangsstufen 5 und 6 optional gebildet werden. Ziel der Einrichtung von M5/M6-Kursen ist es, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf die Aufnahme in den Mittlere-Reife-Zug und den erfolgreichen Besuch der Jahrgangsstufe M7 vorzubereiten und so ihre Chancen zu erhöhen, den mittleren Schulabschluss an der Mittelschule zu erwerben. Das Angebot der M5/M6-Kurse umfasst die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch.



Wie die Deutschförderung und Integration an der Mittelschule erfolgt, erfahren Sie unter [diesem Link](#).



Durch die Arbeit in Projekten eignen sich die Schülerinnen und Schüler mehr als reines Faktenwissen an, weil sie in Zusammenhängen lernen. Sie erwerben neben fachlichem Wissen

auch in hohem Maße planerische und soziale Fähigkeiten. Darüber hinaus handeln sie im Rahmen der Projektarbeit flexibel und selbstständig.

In Übungsprojekten bereiten sich die Schülerinnen und Schüler auf die Projektprüfung vor.

Die Projektprüfung wird an bayerischen Mittelschulen in Jahrgangsstufe 9 verbindlich durchgeführt und findet Eingang in das Jahreszeugnis der 9. Klasse sowie den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule. Sie ist verbindlicher Teil der Abschlussprüfungen zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses an der Mittelschule.

Sie umfasst Lerninhalte des Fachs Wirtschaft und Beruf sowie des jeweiligen in der Jahrgangsstufe 9 besuchten berufsorientierenden Wahlpflichtfaches (Technik, Wirtschaft und Kommunikation oder Ernährung und Soziales).



So gelingt Projektarbeit ©StMUK



Ein mit dem LehrplanPLUS einhergehender kompetenzorientierter Unterricht zieht notwendigerweise auch die Erweiterung des bekannten Repertoires rund um die Leistungserhebung sowie eine Veränderung in der Lernkultur und Leistungsbewertung mit sich. Dies betrifft sowohl die Lernergebnisse als auch die Lernprozesse, die eine persönliche Entwicklung und den individuellen Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler erkennen lassen. Die Lehrkräfte schöpfen die bereits bekannten Möglichkeiten aus und

nutzen den großen pädagogischen Freiraum umfangreicher.

Darüber hinaus werden auch an Bayerns Mittelschulen Jahrgangsstufenarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik in der Jahrgangsstufe 6 und die Vergleichsarbeiten VERA-8 geschrieben, die es Lehrkräften ermöglichen, aufsetzend auf dem individuellen Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler eine passgenaue Auswahl der Lerninhalte und der Unterrichtsgestaltung zu treffen, welche an den festgestellten Lernausgangsbedingungen der Schülerinnen und Schüler anschließt.

Weiterführende Informationen:

LehrplanPLUS der
Mittelschule <https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/mittelschule>

Jahrgangsstufenarbeiten an der
Mittelschule/[unterrichtsalltag/qualitaetssicherung/orientierungsarbeiten-jahrgangsstufentests#ergebnisse-jahrgangsstufenarbeiten-weiterfuehrende-schularten](https://www.unterrichten/unterrichtsalltag/qualitaetssicherung/orientierungsarbeiten-jahrgangsstufentests#ergebnisse-jahrgangsstufenarbeiten-weiterfuehrende-schularten)

VERA-8 in Bayern an
Mittelschulen <https://www.isb.bayern.de/schularten/mittelschule/faecheruebergreifendes/handreichung-vera-8-ms/>



Deus

Innerhalb des bayerischen Bildungswesens bestehen für unsere Kinder und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten des gemeinsamen Lernens. Dabei kommen für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf als Lernorte sowohl allgemeine Schulen wie auch Förderschulen in Betracht. Entscheidend für die Wahl des Lernorts ist immer der jeweilige Einzelfall zum jeweiligen Zeitpunkt. Die Lernortentscheidung wird daher regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.

Informationen auf einem Blick:

[Inklusion/unterrichten/unterrichtsalltag/inklusion](#)

Bayern steht eine Beratungslehrkraft zur Verfügung. Die Webseite der Staatlichen Schulberatung informiert weitergehend über Fragen zur Schullaufbahn. <https://www.schulberatung.bayern.de/themen-und-anlaesse/schullaufbahnberatung>

Mein Bildungsweg – Wegweiser für das bayerische Bildungssystem <https://www.mein-bildungsweg.de/>

Informationen auf einem Blick

[Abschlüsse der Mittelschule/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule](#)

[Übertritt und Schulartwechsel/lernen/ubertritt-und-bildungswege/uebertritt](#)

[Inklusion/unterrichten/unterrichtsalltag/inklusion](#)

Individuelle Beratung zur Schullaufbahn An jeder Schule in

Stark als Person



Entdecke deine Stärken – entfalte deine Persönlichkeit
©ehrenberg-bilder - stock.adobe.com

Bei der zweiten Säule des Bildungsangebots der Mittelschule, der Persönlichkeitsbildung, wird besonders darauf Wert gelegt, die Kinder und Jugendlichen zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen und sie auf eine Teilhabe an der Gesellschaft vorzubereiten.

Persönlichkeitsentwicklung an der Mittelschule

Zur Persönlichkeitsentwicklung an der Mittelschule tragen insbesondere bei:

Klassenleiterprinzip

Die Schülerinnen und Schüler werden an der Mittelschule weitestgehend von der Klassenlehrkraft unterrichtet. Das gibt es an den weiterführenden Schulen in Bayern so nur an der Mittelschule.

Die Klassenlehrkraft stellt eine wichtige Bezugsperson dar. Als Ansprech- und Vertrauensperson unterstützt sie die Schülerinnen und Schüler in allen schulischen Fragen und fördert deren Entwicklung umfassend und nachhaltig.

Soziales Lernen

„Soziales Lernen“ bedeutet den Erwerb von zwischenmenschlichen Fähigkeiten wie beispielsweise Freundlichkeit, Höflichkeit, Rücksichtnahme auf andere oder Teamfähigkeit. Soziales Verhalten ist wichtig für den Beruf und wird daher im Unterricht und im Schulleben der Mittelschule besonders betont. Angemessenes Verhalten im Umgang mit anderen Menschen ist Voraussetzung für schulisches Lernen, eine berufliche Ausbildung sowie eine erfolgreiche Lebensführung.

Jugendhilfe

Sozialpädagogische Fachkräfte unterstützen die Lehrkräfte der Mittelschule im Bereich des sozialen Lernens. Sie stehen den Schülerinnen und Schülern neben der Klassenleitung bei

Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie führen verschiedene Projekte durch. So organisieren sie mit den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung, betreuen die Streitschlichterinnen und Streitschlichter oder bieten Konflikttraining an. Damit tragen sie zu einem guten Schulklima bei.

Das Förderprogramm [Jugendsozialarbeit an Schulen \(JaS\)](#) hat sich als erfolgreiches Instrument bewährt, um junge Menschen im sozialen, schulischen und beruflichen Bereich zu fördern.

Das Schulleben an der Mittelschule

Ein lebendiges Schulleben ergänzt den Unterricht, integriert durch die Gestaltung einer lebendigen Gemeinschaft alle Schülerinnen und Schüler und stärkt das Wir-Gefühl.

Sport: Fußball, Basketball, Volleyball, Klettern etc. – Sport spielt eine wichtige Rolle an der Mittelschule, das Sportfest gehört zu den Höhepunkten im Schuljahr.

Musik: Chor, Schulband, Trommelgruppen und Bläserklassen – Musizieren beeinflusst die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen günstig und wirkt sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit sowie das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schule aus.

Theatergruppen: Beim Theaterspiel können die Schülerinnen und Schüler

ganz unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten einbringen. Wie kaum ein anderes Projekt fördert das Theaterspiel Teamarbeit und Kreativität.

Klassenfahrten: Klassenfahrten fördern das Gemeinschaftsgefühl und den Teamgeist aller Beteiligten. Darüber hinaus können bei Fahrten in andere Länder fremde Kulturen und andere Lebensweisen kennengelernt werden.

Schülermitverantwortung (SMV): Die [SMV](#) ist die Vertretung der Schülerinnen und Schüler an der Schule.

Schülermitverantwortung heißt, dass die Schülerinnen und Schüler gemeinsam den Schulalltag mitgestalten können. Besondere Projekte der SMV sind z. B.: Pausenhelferinnen und Pausenhelfer, Schulsanitätsdienst, Schülercafé, Schülerzeitung, Streitschlichterinnen und Streitschlichter, Lesepatenschaften, Schulfeste und mehr.

Ganztagsangebote an der Mittelschule

Es gibt an Mittelschulen zwei Arten von [Ganztagsschulangeboten](#) in schulischer Verantwortung.

Offene Ganztagsschulangebote

Der Unterricht an offenen Ganztagsschulen findet wie gewohnt überwiegend am Vormittag im Klassenverband statt. Auf Wunsch der Eltern und Erziehungsberechtigten besuchen die Kinder und Jugendlichen

nach dem stundenplanmäßigen Unterricht die jeweiligen offenen Ganztagsschulangebote.

So erhalten die Kinder und Jugendlichen nach dem Unterricht beispielsweise

Mittagsverpflegung

Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen sowie

Freizeitangebote mit sportlichen, musischen und gestalterischen Aktivitäten

Gebundene Ganztagsschulangebote

Unter gebundener Ganztagschule wird verstanden, dass sich der Unterricht sowie Förder- und Freizeitangebote an mindestens vier Tagen der Woche über den ganzen Tag verteilen. Der Pflichtunterricht ist auf den Vormittag und den Nachmittag verteilt. Über den ganzen Tag hinweg wechseln sich Unterrichtsstunden mit Übungs- und Studierzeiten sowie sportlichen, musischen und künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen und Freizeitaktivitäten ab.

Gebundene Ganztagsschulen unterbreiten zusätzliche unterrichtliche Angebote und Fördermaßnahmen, u. a.:

mehr Unterrichtsstunden, z. B. in Deutsch, Mathematik, Englisch (je nach Konzept der Schule)

Unterrichtsstunden für interkulturelles Lernen bzw. sprachliche Integration

mehr Lern- und Übungszeiten für Schülerinnen und Schüler mit [Lerndefiziten](#) oder [besonderen Begabungen](#)

Hausaufgabenhilfen

Projekte zur Gewaltprävention,
Freizeitgestaltung und
Berufsorientierung

qualifiziert wurden, helfen beim Auf- und
Ausbau von lokalen Netzwerken der
Mittelschulen und der bayerischen
Wirtschaft.

Stark im Beruf



Lehrling in einer Schreinerwerkstatt ©auremar -
stock.adobe.com

Die Mittelschule bietet den Schülerinnen und Schülern eine ausgeprägte Berufsorientierung. So werden bereits frühzeitig erste Erfahrungen im beruflichen Umfeld gesammelt und Anforderungen der Wirtschaft umfassend und altersgerecht kennengelernt.

Die Schülerinnen und Schüler können sich so zielgerichtet auf die Berufswahl vorbereiten. Die Chance, den „richtigen“ Beruf zu finden, wird deutlich größer.

Der Unterricht an der Mittelschule orientiert sich an der Praxis: Bei Betriebserkundungen und Praktika werden erste Kontakte zu Betrieben geknüpft, die auch für eine spätere betriebliche Ausbildung nützlich sind. Durch die intensiven Kontakte der Mittelschulen mit Berufsschulen und der regionalen Wirtschaft werden häufig konkrete Ausbildungschancen eröffnet. Lehrkräfte der Mittelschule, die als *SCHULEWIRTSCHAFT*-Experten

Die Berufsorientierung an der Mittelschule



So greift die Berufsorientierung an Mittelschulen
ineinander ©StMUK



Die drei berufsorientierenden Wahlpflichtfächer Technik, Wirtschaft und Kommunikation sowie Ernährung und Soziales werden ab der Jahrgangsstufe 7 unterrichtet und unterstützen bei der Berufsfindung. Schülerinnen und Schüler erhalten die Gelegenheit, ihre beruflichen Neigungen zu finden und grundlegende berufliche Fähigkeiten zu erwerben.

Im Fach Technik setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Werkstoffen und Materialien auseinander, wenden altersgemäß geeignete Fertigungsverfahren an, und setzen sich auch mit Fragen der Ökologie und Ökonomie auseinander.

Im Fach Wirtschaft und Kommunikation

kann Basiswissen der Betriebs- und Volkswirtschaft sowie der Buchführung erworben werden. Schülerinnen und Schüler orientieren sich in kaufmännischen oder verwaltungstechnischen Berufsfeldern wie beispielsweise im Handel oder bei Behörden.

Im Fach Ernährung und Soziales erfolgt die Beschäftigung mit Fragestellungen aus den Bereichen Haushalt, Ernährung und soziales Handeln. Hier lernen Schülerinnen und Schüler der Mittelschule mögliche Arbeitsplätze aus den entsprechenden Berufsfeldern näher kennen, beispielsweise in Betrieben der Lebensmittelherstellung und des Lebensmittelhandels oder in sozialen Einrichtungen.

Unterrichtsstunden in den berufsorientierenden Fächern:

Jahrgangsstufe 7: 5 Unterrichtsstunden
(alle Fächer)

Jahrgangsstufe 8: 4 Unterrichtsstunden
in einem Wahlpflichtfach

Jahrgangsstufe 9: 4 Unterrichtsstunden
in einem Wahlpflichtfach

Jahrgangsstufe 10: 3
Unterrichtsstunden in einem
Wahlpflichtfach



Schülerinnen und Schüler der bayerischen Mittelschule absolvieren in der Jahrgangsstufe 8 Betriebspraktika, für die verpflichtend zwei Unterrichtswochen zu verwenden sind und die im Unterricht

entsprechend vor- und nachbereitet werden. In der Regel absolvieren die Schülerinnen und Schüler in ihrer Schulzeit an der Mittelschule jedoch deutlich mehr Tage und Wochen in Betriebspraktika, für deren Umfang bis zu einem Fünftel der Unterrichtszeit zur Verfügung gestellt werden kann.



Die Zusammenarbeit mit Partnern wie z. B. der Bundesagentur für Arbeit sowie Innungen, Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. liefert vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Orientierung, beispielsweise durch:

Bewerbungstrainings

Berufsinformationsveranstaltungen

Berufsorientierungsprogramme

Betriebserkundungen

Schülerübungsfirmen

Berufsorientierungstage

Ausbilderinnen und Ausbilder in Schulen

Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III

Berufseinstiegsbegleitung nach § 49 SGB III

Praktika

Schülerinnen und Schüler profitieren von dieser Zusammenarbeit insbesondere dadurch, dass sich die örtliche Agentur für Arbeit sowie viele Ausbildungsbetriebe ihrer Heimatregion einbringen. So werden Kontakte zu Betrieben geknüpft, die nicht

nur Praktikumsplätze zur Verfügung stellen, sondern auch Ausbildungsplätze anbieten.



Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen erhalten bei der Berufsorientierung in Bayern Unterstützung. Dabei sind Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) nach § 48 SGB III fester Bestandteil im Konzept der Mittelschule. In einfacher und effektiver Weise ergänzen die BOM die schulischen Projekte und Maßnahmen. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit den Mittelschulen, den Staatlichen Schulämtern und den örtlichen Agenturen für Arbeit berufsorientierende Module entwickelt:

Modul „Talente entdecken“ (7. und Anfang 8. Klasse)

Die Zusammenarbeit mit qualifizierten Fachleuten aus der Praxis ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in ausgewählte Berufsfelder. Sie erkennen eigene Talente sowie berufliche Interessen und stellen Bezüge zu den für sie interessanten Berufsfeldern her. Die Potenzialanalyse gibt den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen über individuelle Kompetenzen und Fähigkeiten.

Modul „Talente entwickeln“ (8. Klasse oder 9. Klasse)

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen Überblick über unterschiedliche Berufsfelder und wählen eines davon aus, um gezielt die jeweiligen praktischen Anforderungen kennenzulernen. Das im

Rahmen des Unterrichts erworbene Wissen zu den jeweiligen Berufsfeldern wird praktisch vertieft. Ziel dieses Moduls ist es, dass die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Vorabgangsklasse eine Berufswahlentscheidung treffen und den Bewerbungsprozess beginnen können.

Modul „Talente fördern“
(Individualangebote)

Dieses Modul begleitet Schülerinnen und Schüler, die noch Unterstützungsbedarf im Zusammenhang mit dem Berufsorientierungs- und/oder dem Bewerbungsprozess haben, über einen längeren Zeitraum und unterstützt sie ausgehend von praktischen Aufgabenstellungen. Der Erweiterung des individuellen Berufswahlspektrums kommt eine zentrale Bedeutung zu. Erkenntnisse aus früheren Kompetenzfeststellungsverfahren werden überprüft und ggf. aktualisiert. Auf die speziellen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund wie auch mit sonderpädagogischem Förderbedarf kann bei Bedarf im Rahmen dieses Moduls in besonderer Weise eingegangen werden.

Modul I für Schülerinnen und Schüler mit Flucht- oder Migrationserfahrung

Das Modul I wird für Schülerinnen und Schüler von Mittelschulen im Alter entsprechend der Jgst. 7 – 9 mit Fluchthintergrund angeboten, welche einem hohem Bleiberecht unterliegen (z. B. aus Deutschklassen), sowie für nach Deutschland zugewanderte Schülerinnen und Schüler, die aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse und/oder kurzen Aufenthalts in Deutschland einen längerfristigen Unterstützungsbedarf in ihrer persönlichen Berufsorientierung erkennen lassen, die über die

Regelangebote der Berufsorientierung an Mittelschulen hinausgehen.

Regionale und individuelle Projekte, sog. „Leuchttürme“

Im Rahmen der individuellen Bestellung ist es möglich, eigene Maßnahmen der Berufsorientierung im Sinne des § 48 SGB III gemeinsam zwischen Schule und der zuständigen Arbeitsagentur zu entwickeln. Die individuellen Einzelmodule erfolgen als Modifikation der Module „Talente entdecken“, „Talente entwickeln“ und „Talente fördern“, um den Bedürfnissen vor Ort Rechnung zu tragen.



Bestimmte Jugendliche benötigen bei der beruflichen Orientierung am Übergang zwischen der Schule und dem Beruf besondere Unterstützung. Das Förderprogramm Berufseinstiegsbegleitung nach § 49 SGB III ist eine Maßnahme, die diesen Jugendlichen besondere Hilfestellungen bieten soll. Die Finanzierung erfolgt jeweils hälftig durch die Bundesagentur für Arbeit und den Freistaat Bayern.

Die Berufseinstiegsbegleitung eignet sich für Schülerinnen und Schüler, die voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, den Abschluss der allgemeinbildenden Schule zu erlangen.

Die Berufseinstiegsbegleitung hilft beim Erreichen des Abschlusses, unterstützt bei Berufsorientierung, Berufswahl und Ausbildungsstellensuche, sie begleitet im Übergang von der Schule in den Beruf und hilft dabei, das

Berufsausbildungsverhältnis zu stabilisieren.



Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat in Kooperation mit SCHULEWIRTSCHAFT Bayern ca. 85 Lehrkräfte als SCHULEWIRTSCHAFT-Experten qualifiziert. Sie sind integriert in das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT.

Diese speziell geschulten Lehrkräfte üben eine Schlüsselrolle bei der Kooperation von Mittelschule und Arbeitswelt aus. Sie beraten Schulleitungen, Lehrkräfte und Wirtschaftspartner in ihrer Region.

Für die Wirtschaft sind sie im Hinblick auf die Kooperationen mit der Mittelschule Ansprechpartner im gesamten Schulamtsbezirk.

Die SCHULEWIRTSCHAFT-Experten arbeiten eng mit dem Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT vor Ort zusammen. Sie nehmen Impulse aus dem Netzwerk auf und planen gemeinsam Maßnahmen der Berufsorientierung.

Die Expertinnen und Experten fördern den Austausch zwischen den Mittelschulen und den Betrieben in der Region als

Beratende der Mittelschulen zu Berufsorientierung und Kooperationen mit externen Partnern,

Wissensträgerinnen und Wissensträger in Fragen des Übergangs von der Schule ins Arbeitsleben,

Unterstützung der Lehrkräfte bei der Akquise von Unternehmen für Projekte im Unterricht und Schulleben,

Netzwerkende für Wirtschaft und Mittelschulen im Arbeitskreis *SCHULEWIRTSCHAFT* vor Ort, Unterstützung in Fragen des Übergangs von der Schule ins Arbeitsleben, Kontaktperson für die Zusammenarbeit zwischen Mittelschule und Berufsschule.



Für die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule wird der Übergang an eine Berufsschule erleichtert, indem sie bereits frühzeitig Einblick in den Schulalltag der [Berufsschule](#) erhalten.

Sie profitieren von der Zusammenarbeit mit der Berufsschule, beispielsweise

- bei der Arbeit in gemeinsamen Projekten oder
- bei Berufsinformationsveranstaltungen, an denen Berufsschülerinnen und Berufsschüler sowie Berufsschullehrkräfte Informationen über verschiedene Berufe an die Schülerinnen und Schüler weitergeben.

Wenn die Schülerin bzw. der Schüler nicht sofort einen Ausbildungsplatz findet, bietet ihm die Berufsschule vielfältige Angebote zur Vorbereitung auf den Einstieg ins Berufsleben, wie beispielsweise das BVJ/k (Berufsvorbereitungsjahr / in kooperativer Form). Nähere Informationen hierzu erhalten Schülerinnen und Schüler bei der Berufsschule vor Ort.

Eine weitere Form der Zusammenarbeit

sind die sogenannten Berufsorientierungsklassen.

Die Berufsorientierungsklasse einer Mittelschule, die von freiwillig Wiederholenden der Jahrgangsstufe 9 besucht wird, und eine Klasse zur Berufsvorbereitung der Berufsschule arbeiten eng zusammen. Beide Klassen werden von Mittelschul- und Berufsschullehrkräften unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so eine zweite Chance, einen Schulabschluss zu erwerben und gewinnen gleichzeitig Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt.

Weitere Informationen

[Berufsorientierung an bayerischen Schulen/lernen/inhalte/berufsorientierung](#)

Mittelschulverbund



Mittelschulverbünde sind freiwillige Kooperationsformen, welchen eine öffentlich-rechtliche Verbundvereinbarung der Schulaufwandsträger (d. h. der Gemeinden bzw. Städte) mit ergänzender Erklärung der Schulen zugrunde liegt. Die Mittelschulen innerhalb des Schulverbundes bleiben dabei eigenständig und Mittelschulen, die sich ein eigenes Profil erarbeitet haben, können dieses grundsätzlich auch im Verbund weiterführen.

Pädagogische Kernaufgabe der Verbünde ist die Sicherstellung eines vor allem den Interessen der Schülerinnen und Schülern gerecht werdenden schulischen Bildungsangebots im Verbundgebiet, das die in [Art. 7a BayEUG](#) genannten Anforderungen an Mittelschulen umfasst. Innerhalb der Schulverbünde besteht dazu im Rahmen der zur Verfügung gestellten Personalressourcen eine weitgehende Eigenverantwortung für die Klassenbildung und für die Schulstandorte.

Für den Mittelschulverbund wird ein [Gesamtsprengel](#) durch den Erlass einer entsprechenden Sprengelverordnung der Regierung gebildet. Mit dem einheitlichen Sprengel entfallen Gastschulverhältnisse innerhalb des Verbunds. Die Erziehungsberechtigten und die volljährigen Schülerinnen und Schüler haben das Recht, eine dem Verbund angehörige Mittelschule zu wählen. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Wahlfreiheit nicht durch Bestimmungen der Verbundvereinbarung oder des Schulaufwandsträgers beschränkt ist oder die Zahl der Bewerbungen die Zahl der Ausbildungsplätze an einer Schule

übersteigt oder eine Beschränkung nach Entscheidung der Regierung im Interesse einer ausgewogenen Zusammensetzung der Klassen erforderlich ist.

Abschlüsse

Beratungsangebote und Links

Beratungsangebote

Die erste Anlaufstelle bei Fragen oder Unklarheiten ist die Klassenlehrkraft oder die Fachlehrkraft.

Darüber hinaus stehen an allen bayerischen Schulen die Vertrauens- und Beratungslehrkräfte sowie die Schulpsychologin / der Schulpsychologe als Ansprechpersonen zur Verfügung. Häufig sind die genannten Ansprechpersonen mit der Situation an der Schule vor Ort am besten vertraut und können die passende Auskunft geben. Wenn Sie Beratung rund um den Bildungsweg Ihres Kindes suchen, können Sie auch das Angebot der [Staatlichen Schulberatungsstellen](#) nutzen.

Bei weiterem Klärungsbedarf wird darum gebeten, zuerst zur nächsthöheren Dienstbehörde, den zuständigen [Staatlichen Schulämtern](#), Kontakt

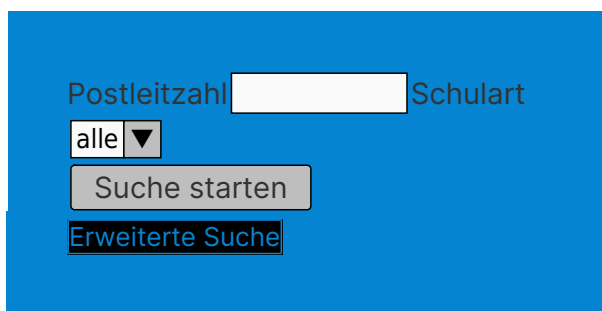
aufzunehmen.

bayerischen

Mittelschule https://www.statistik.bayern.de/statistik/bildung_soziales/schulen/

Schulsuche

Finden Sie über dieses Widget die Standorte der Mittelschulen in Bayern und filtern diese nach bestimmten Merkmalen (z. B. Praxisklasse, Mittlere-Reife-Klasse):



Leistungserhebung

Wenn Sie mehr über Leistungserhebung, Leistungsdokumentation und Leistungsbewertung im Rahmen des kompetenzorientierten Unterrichts erfahren möchten, wird folgende Broschüre empfohlen:

[Kompetenzorientierter Unterricht Handreichung Leistungserhebung, Leistungsdokumentation und Leistungsbewertung https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Handreichung_Leistungserhebung_MS_2017.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Handreichung_Leistungserhebung_MS_2017.pdf)

Weitere Informationen

[Prüfungstermine/termine/pruefungen-und-zeugnisse#mittelschule](#)

[Zugelassene digitale und gedruckte Lernmittel](#) (Schülerbücher, Formelsammlung, Wörterbücher, etc.) [/unterrichten/unterrichtsalltag/lernmittel](#)

[Statistiken](#) inkl. interessanter Zahlen, Daten und Fakten zur

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

Weitere, hilfreiche Informationen über die Mittelschule beispielsweise zu Aktuellem, Fächern, Fächerübergreifendem oder Inklusion wird Ihnen auf der [Homepage](#) des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung bereitgestellt.

[LehrplanPLUS der Mittelschule https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/](https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/)

Empfehlungen zum Einsatz von Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter an Regelschulen

[Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern an RegelschulenEmpfehlungen zum Einsatz von Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern an Regelschulen](https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/180412_gemeinsame_empfehlungen_fur_den_einsatz_von_schulbegleiterinnen_und_schulbegleitern_an_regelschulen.pdf)
https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/180412_gemeinsame_empfehlungen_fur_den_einsatz_von_schulbegleiterinnen_und_schulbegleitern_an_regelschulen.pdf

[Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern an RegelschulenAnlage zu den Empfehlungen zum Einsatz von Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern an Regelschulen](https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/anlagen_zu_den_empfehlungen_regelschule_18_04_12.pdf)
https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/anlagen_zu_den_empfehlungen_regelschule_18_04_12.pdf

Rechtliches

Mittelschulordnung (MSO) im Bayernrecht<https://bayernrecht.beck.de/?vpath=bibdata%2fges%2fBayMSO%2fcont%2fBayMSO.INH.htm>